

Juliana Roth (Ludwig Maximilian Universität München) & Liudmila Kulikova (Sibirische Föderale Universität Krasnojarsk)

Paradigmenwechsel in den Migrationsbewegungen unserer Zeit

Die Globalisierung hat weltweit Migrationsprozesse ausgelöst, die nach Umfang und Gestalt kein Präzedenz in unserer Geschichte haben. Sie ist nicht rückgängig zu machen, auch nicht zum Stoppen zu bringen. Sie hat eine neue Epoche eingeläutet. Zuerst hat sie Waren, Kapital, Medien, Informationen und Bevölkerung mobil gemacht.

Die aktuelle gesellschaftliche Lösung für die Probleme der kulturellen Vielfalt, die durch Migration entstehen, heißt „Integration“. Integration von Migranten ist zunächst ein wissenschaftliches Thema von begrifflicher Klarheit. Die Forschungen zu der Verbindung Migration – Integration sind vielzählig. Neben den abstrakt-theoretischen gibt es auch Ansätze mit größerer Nähe zur sozialen Praxis, die als Grundlage für Umsetzungsstrategien genommen werden könnten.

Im Beitrag werden vier zentrale Bereiche der Integration mit dazu gehörenden Kommunikations- und Pflichtkompetenzen hervorgehoben: kulturelle Integration (Erlernen der Sprache des Einwanderungslandes, Übernahme von Normen und Bräuchen); strukturelle Integration (Übernahme von Positionen innerhalb der zentralen Institutionen der Gesellschaft, Bildungsabschlüsse, Berufsposition am Arbeitsmarkt); soziale Integration (dauerhafte soziale Beziehungen im Rahmen von Freundschaften, Partnerschaften, sozialen Kontakten zu Nachbarn); emotionale Integration (Emotionale Bindung an die Aufnahmegesellschaft, mit der man sich identifiziert, Akzeptanz von Institutionen und der Kultur des Landes).

Das Integrationsthema ist in der Wissenschaft mit einer Vielfalt von Ansätzen gut vertreten. Im realen Leben sieht es anders aus. Leider bleiben die Forschungsergebnisse innerhalb des akademischen Elfenbeinturms, ihre praktische Umsetzung in Handlungsstrategien findet kaum statt. Das Ziel dieses Beitrags ist es, anhand des vorhandenen theoretischen und praktischen Wissens mehrere Faktoren, die für den Integrationserfolg im modernen Wirtschaftsleben ausschlaggebend sind, darzustellen. Die Daten, die in der vorgeschlagenen Untersuchung analysiert und systematisiert werden, sind hauptsächlich aus Beobachtungen des Alltagslebens (auch aus der ethischen Perspektive des Forschers als professioneller Fremder), durch Interviews und schriftliche Quellen erhoben worden. Auch Befragungen und Erlebnisse (Fälle) der Betroffenen wurden berücksichtigt.